

„Don Cato – die Rückkehr des Luchses“ ist für Kinder zwischen sechs und elf Jahren gedacht. Das Spiel ist auch als CD-Rom erhältlich. Als Ergänzung gibt es eine Broschüre über den „Erhalt der biologischen Vielfalt“. Beides ist kostenlos erhältlich beim Bundesumweltministerium, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin.
www.doncato.de

Ausschreibungen

„Weggehen – Ankommen. Migration in der Geschichte“

Zum Thema „Migration in der Geschichte“ ist jetzt der 18. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten gestartet. Mitmachen können alle unter 21 Jahren. Es winken Preise im Wert von 250 000 Euro. Einsendeschluss ist der 28.02.2003.

„Es lohnt sich“, so Bundespräsident Johannes Rau, „den Spuren vom Weggehen und Ankommen nachzugehen. Sie erzählen viel über unsere eigene Vergangenheit, und sie können uns helfen zu verstehen, dass es Zuwanderung und Auswanderung und die damit verbundenen Chancen und Probleme nicht erst seit wenigen Jahrzehnten gibt.“

Durch die Diskussionen um das Zuwanderungsgesetz erhält das Thema derzeit zusätzliche Aktualität und Brisanz.

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten wird seit 1973 von der Körber-Stiftung ausgerichtet. Alle zwei Jahre begeben sich etwa 5 000 Jugendliche auf Spurensuche und recherchieren in Archiven, befragen Experten, stellen Anfragen bei Behörden und Politikern oder sprechen mit Zeitzeugen.

Youth-Letter

DRK-Generalsekretariat-Jugendrotkreuz • Carstennstraße 58 • 12205 Berlin • G – 14714

Ausschreibungsunterlagen und Tipps zur historischen Recherche findest du im Magazin SPUREN SUCHEN Nr. 16, das du bei der Körber-Stiftung, Bestellservice, Postfach 540305, 22503 Hamburg bestellen kannst. Oder unter www.geschichtswettbewerb.de. Im Internet bekommst du weitere Hilfestellungen, von der Archivbenutzung über die Auswertung von Quellen bis zum Zeitzeugeninterview.

Veranstaltungen

Veranstaltungen 2003

Auch 2003 finden auf Bundesebene tolle Seminare spannende Veranstaltungen statt. Diese Termine findest du auch auf unserer Homepage unter www.drk.de/jrk (Rubrik Termine). Dort kannst du dir vor der Veranstaltung ausführliche Seminarbeschreibungen und Anmeldeformulare runterladen. Wir freuen uns, dich nächstes Jahr auf einem der Seminare begrüßen zu können.

Seminare

Projektmanagement
24. bis 26.01.2003 in Kassel
Qualität bei Internationalen Begegnungen
7. bis 9.02.2003 in Bielefeld
Konfliktmanagement/ Das Streitschlichterprogramm des Jugendrotkreuzes
20. bis 23.03.2003 in Bielefeld
Strategien einer Freiwilligen-Entwicklungsplanung
9. bis 11.05.2003 in Kassel
Die gelungene Öffentlichkeits-Veranstaltung
20. bis 22.06.2003 in Kassel
BildungsreferentInnenseminar
3. bis 5.12.2003 in Kassel

Gremien

7. JRK-Bundesdelegiertentag
14. bis 15.03.2003 in Weimar
JRK-Bundesausschuss
16. bis 17.05.2003 in Kassel
14. bis 15.11.2003 in Kassel

Wettbewerbe

Rettungsschwimmwettbewerb
19. bis 21.09.2003
JRK-Bundeswettbewerb der Stufe I
10. bis 12.10.2003 in Altenkirchen

Impressum

Youth-Letter – der Infodienst des Deutschen Jugendrotkreuzes
Anschrift wie Herausgeber

Herausgeber:
Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Carstennstraße 58
12205 Berlin
Verantwortlich: Matthias Betz

Redaktion: Ute Sonnenberg

Druck: PrintFactory

eMail: jrk@drk.de

Internet: <http://www.jrk.de>



JRK aktuell

Kampagne

JRK intern

Internationales

Jugendpolitik

Medientipps

Ausschreibungen

Veranstaltungen

JRK aktuell



Foto: Peter Schubert

Dresden unter Wasser: Die Flut richtete im August enorme Schäden an

Flutschäden: Jugendrotkreuzler helfen mit

Eingestürzte Häuser, unterspülte Straßen, verzweifelte Menschen. Das Hochwasser hat in kürzester Zeit das Hab und Gut tausender Menschen in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Bayern zerstört. Viele Jugendrotkreuzler haben den Menschen aus den Flutgebieten geholfen.

Die Wassermassen hielten nicht nur die Menschen in den betroffenen Gebieten, sondern auch viele Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes aus ganz Deutschland in Atem. Beim größten DRK-Einsatz seit Ende des Zweiten Weltkrieges waren 8.000 Rotkreuzler im Einsatz. 120 Feldküchen wurden bereit gestellt, um Betroffene und Helfer zu versorgen. DRK-Hilfszüge brachten 440 Zelte mit 14.500 Schlafmöglichkeiten in die Krisengebiete (weitere Infos unter www.drk.de). Auch viele Jugendrotkreuzler haben vor Ort mitangepackt.

Doch die Hilfe ging weiter. Am 15. August rief die JRK-Bundesleitung alle Jugendrotkreuzler auf, Spenden zu sammeln oder Kinder und Jugendliche aus den Hochwassergebieten einzuladen. Das JRK Westfalen-Lippe organisierte in Windeseile ein einwöchiges Harry-Potter-Camp in Witten. Anfang September erholten sich dort über 200 Kinder aus Sachsen. Die Hilfsbereitschaft im ganzen Bundesgebiet war so überwältigend, dass die betroffenen Landes- und Kreisverbände in Sachsen und Sachsen-Anhalt Schwierigkeiten hatten, alle Angebote zu

vermitteln. Denn viele Eltern wollten ihre Kinder gerade in der schwierigen Zeit nicht weglassen. Außerdem hatte die Schule wieder begonnen.

Hilfe ist wichtig – auch wenn die Kameras weg sind

Auf Anregungen der Bundesleitung verschoben viele Kreisverbände ihre Hilfsangebote deshalb auf die Herbstferien. Im Oktober veranstalteten Jugendrotkreuzler u.a. in Bremen und Einbeck Freizeiten für Kinder und Jugendliche aus den betroffenen Gebieten. Viele Menschen haben die Jugendrotkreuzler dabei großzügig unterstützt: Busunternehmen holten Jugendliche kostenlos aus Sachsen oder Sachsen-Anhalt ab, Geschäfte spendierten Verpflegung oder Kinokarten, Bürgerinnen und Bürger spendeten oder halfen spontan mit. Finanzielle Unterstützung gab es auch aus dem DRK-Spendentopf „Nachbarn in Not“. Hier sind übrigens mehr als 136,6 Millionen Euro zusammen gekommen (Stand November 2002).



Foto: Peter Schubert

Viele Jugendrotkreuzler halfen vor Ort mit

Auch in den nächsten Monaten werden weitere Aktionen stattfinden. Hast du mit deiner Gruppe geholfen? Ist deine Jugendrotkreuzgruppe von der Flut betroffen? Braucht ihr Hilfe, beispielsweise bei der Sanierung zerstörter Gruppenräume? Dann schreib' uns: DRK-Generalsekretariat, Jugendrotkreuz, Carstennstr. 58, 12205 Berlin, jrk@drk.de. Weitere Infos findest du auch im IRK-Magazin 6/2002.

Aufbauprogramm „Jugend hilft“

Auch nach Beseitigung des ersten Chaos sind in den Hochwassergebieten Helferinnen und Helfer gefragt. Deshalb hat der Deutsche Bundesjugendring mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Projekt „Jugend hilft“ gestartet. Jugendliche aus ganz Deutschland und dem Ausland packen mit an, um Kinder- und Jugendeinrichtungen, Altenheime oder andere karitative Einrichtungen wieder aufzubauen. Auch du kannst bei der Beseitigung der Schäden helfen. Der Deutsche Bundesjugendring (DBJR) koordiniert Hilfseinsätze von drei bis zehn Tagen in den betroffenen Regionen.

Infos bekommst du unter www.jugendhilft.dbjr.de, Mühlendamm 3, 10178 Berlin. Ansprechpartnerinnen sind Ulrike Worbs und Claudia Krohn Tel.: (030) 40 04 04-41/42.

Bundeswettbewerb Stufe II in Chieming

Draußen regnete es ohne Unterlass, drinnen sorgte Henry Dunant für Stimmung. Das Schulzentrum in Chieming (Bayern) war beim Bundeswettbewerb der Stufe II vom 11. bis 13. Oktober fest in Jugendrotkreuz-Hand.

200 Jugendrotkreuzler aus 19 Landesverbänden trafen sich am Freitag, 11. Oktober, in Chieming am Chiemsee. Hier fand unter dem Motto „Streitschlichter Henry D“ der Bundeswettbewerb der Stufe II (13 bis 16 Jahre) statt. Markus Schlaffner, Kreisjugendleiter in Traunstein, und sein Team begrüßen die Jugendrotkreuzler im Schulzentrum Chieming mit einem für norddeutsche Ohren schwer verständlichen „Grias di“. Um 21.00 Uhr trat Henry Dunant – verblüffend echt gespielt vom stellvertretenden Bundesleiter Michael Weisky – in Erscheinung und erzählte aus seinem Leben. Zwei Jugendrotkreuzlerinnen führten anschließend lateinamerikanische

Tänze auf. Das steckte an: Kurze Zeit später tanzten alle zur Musik des Ketchup-Songs.

Die Sieger kommen aus Bayern

Am Wettbewerbstag regnete es Bindfäden; Chiemsee und Berge verschwanden hinter den Regenwolken. Der Wettbewerbsparcours musste in die Schule verlegt werden. Die Wettbewerbsaufgaben drehten sich um die Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“. Beim Erste-Hilfe-Teil mussten Jugendliche nach einer Rauferei versorgt werden. Bei der musisch-kulturellen Aufgabe sollten die Teilnehmer Henry Dunant als ersten Streitschlichter darstellen. Im sozialen Bereich schrieben die Gruppen einen offenen Brief an Bundeskanzler Gerhard Schröder (siehe unten). Sie wiesen ihn darin auf die Missstände im Umgang mit Gewalt hin und forderten ihn auf, sich stärker für Gewaltprävention einzusetzen. Vor der Siegerehrung brachte die Theatergruppe „Spielwerk“ die Leute zum Nachdenken: Mit Gesichtsmasken stellten die Schauspieler verschiedene Alltagssituationen dar. Sie fragten die Jugendrotkreuzler nach ihren Eindrücken. Immer wieder wurde deutlich: Jeder sollte sein wahres Gesicht zeigen anstatt sich hinter



Die „Crass Angels“ aus Bremen

Masken zu verstecken. Dann endlich: die Siegerehrung. Uli Würth und Michael Weisky von der Bundesleitung gratulierten Jugendrotkreuzlern aus Würzburg (Bayern) zum ersten Platz. Auf den zweiten Platz kamen die Saarländer, auf den dritten die Niedersachsen.

Projektgruppe „Verbandsentwicklung“

Die von der JRK-Bundesleitung berufene Projektgruppe „Verbandsentwicklung“ hat vom 18. bis 20. Oktober erstmals getagt.

Die Projektgruppe besteht aus neun ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitgliedern von Bundes- und Landesverbandsebene und beschäftigt sich mit dem Thema Verbandsentwicklung. Sie will Probleme und Chancen des Jugendrotkreuzes analysieren und neue Ziele für den Verband bestimmen. Im Rahmen der

Anregungen und Wünsche hast, dann schick diese der Bundesleitung. Du kannst sie per eMail unter jrk@drk.de erreichen.

Ausschuss „Ehrenamtlicher Dienst“ hat getagt

Am 18. September kam erstmals seit fast zwei Jahren der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst auf Bundesebene zusammen und wählte einen neuen Vorsitz, in dem auch das Jugendrotkreuz vertreten ist.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Christoph Frantzeck (Bundesleiter der Wasserwacht, LV Bayern) gewählt. Seine Stellvertreter sind Heinz Bolz (Bundesleiter der Bergwacht, LV BaWü) und Birgit Hantzsch (stellvertretende Bundesleiterin des Jugendrotkreuzes, LV Niedersachsen). Welche Aufgabe hat der Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (AED)? Im Prä-

als Forum. Hier können sie sich austauschen, um im Präsidium die Bedürfnisse aller Gemeinschaften mit einer Stimme vorzubringen. Und das ist momentan wichtiger denn je: Die Spar- und Reformpläne im Generalsekretariat sehen enorme Haushaltskürzungen bei den ehrenamtlichen Gemeinschaften vor, also paradoxerweise dort, wo Ehrenamtler freiwillig und ohne Bezahlung arbeiten! Deshalb will der AED die Position der ehrenamtlichen Rotkreuzler gemeinsam im Präsidium zum Ausdruck bringen. Die Leitungskräfte aller Gemeinschaften sind sich darin einig, dass die Zukunft unserer Verbände nur dann gesichert ist, wenn sie sich gemeinsam in Diskussionen um Mittelverteilung zu Wort melden. Schließlich kennen sie die Bedürfnisse und Probleme der Mitglieder am besten und sind durch ihr Mandat verpflichtet, sie kraftvoll zu vertreten. Im Januar trifft sich der Ausschuss erneut, um darüber nachzudenken, wie die Position der Gemeinschaften im Gesamtverband gestärkt werden kann.

Gibt es in deinem Kreis- oder Landesverband ein ähnliches Gremium? Wer vertritt dich dort; welche Themen stehen dort auf der Tagesordnung? Frag nach und rede mit!

Birgit Hantzsch, JRK-Bundesleitung

Infobörse: Service auf der Homepage

Was steht jugendpolitisch auf der Tagesordnung? Welche neuen Richtlinien oder Materialien gibt es? Was machen andere Verbände? Wenn du schnell und aktuell mit Infos rund ums Thema Jugendarbeit versorgt werden willst, dann nichts wie rauf auf die Homepage des Generalsekretariats. Unter <http://www.drk.de/jrk/infoboerse/index.html> ist seit ein paar Monaten eine Infobörse eingerichtet, die dich mit Hinweisen über aktuelle Ereignisse, Materialien und Veranstaltungen auf dem Laufendem hält. Trag' dich in die Mailing-Liste ein, dann bekommst du die Infos per eMail.

Foto: Michael Lützel Schwab



hinten (v. l. n. r.): Christoph Schröder, Annika Meinhold, Michael Lützel Schwab, Birgit Hantzsch. vorne: Lisa Pfeil, Uli Würth, Susan Thiemicke, Matthias Betz (es fehlen: Tilmann Lahann und Jörn Hannemann)

ersten Tagung hat die Projektgruppe eine gemeinsame Klausurtagung mit Mitgliedern des Bundesausschusses vorbereitet, die am 17. November in Kassel stattfindet. Ziel dieser Tagung ist es, wichtige verbandsstrategischen Ziele zu erarbeiten.

Auch deine Meinung ist gefragt.

Das Thema ist so wichtig, dass es nicht nur in einem kleinen Gremium diskutiert werden sollte. Wenn du

sidium des Deutschen Roten Kreuzes sind nur drei der fünf Gemeinschaften vertreten, zur Zeit das Jugendrotkreuz, die Bereitschaften und die Bergwacht. Die Wasserwachtler und Sozialarbeiter dürfen nicht an Präsidiumssitzungen teilnehmen. Um sie dennoch am Informationsfluss und an Entscheidungen zu beteiligen, wurde der AED gegründet: Er dient Leitungskräften aller Gemeinschaften

Kampagne

Neue JRK-Unterrichtseinheit erschienen

Das Blutbad am Erfurter Gutenberg-Gymnasium liegt ein gutes halbes Jahr zurück, die Medien haben sich anderen Themen zugewandt. Ist wieder alles noch an deutschen Schulen?



Mitnichten. Gewalt in der Schule ist nach wie vor ein heißes Thema. Was sind die Ursachen? Was können wir dagegen tun? Antworten auf diese Fragen liefert die neue JRK-Unterrichtseinheit „Bleib' COOL ohne Gewalt! Wege zur Konfliktlösung“. Sie setzt sich intensiv mit den Ursachen, Formen und geschlechtsspezifischen Aspekten von Gewalt auseinander, macht Schüler und Lehrer auf Konflikte im Schulalltag aufmerksam und zeigt ihnen, wie sie diese gewaltfrei lösen können. Konkrete Angebote und Projekte des Jugendrotkreuzes, zum Beispiel das Streitschlichtungsmodell oder das „Fair Mobil“, werden vorgestellt.

Die Unterrichtseinheit wurde im September kostenlos an 17.000 weiterführende Schulen im gesamten Bundesgebiet verschickt. Sie enthält Kopiervorlagen, Folien, Schüler- und Lehrertexte für den Unterricht in der Sekundarstufe I und ist als ergänzende Arbeitshilfe zu der 2001 erschie-

nenen Unterrichtseinheit „Wege aus der Gewalt – Schule packt's an“ konzipiert. Beide Unterrichtseinheiten können bei der DRK-Service-GmbH (vertrieb@drkservice.de) gegen Erstattung der Versandkosten von 4,06 Euro bestellt werden (Unterrichtseinheit 2001: Art.Nr. 670 476, Unterrichtseinheit 2002: Art.Nr. 670 475).

Arbeits- und Materialhilfe zur Kampagne wird ergänzt

Suchst du Anregungen, wie du die Kampagne „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ in Gruppenstunden und bei Veranstaltungen umsetzen kannst?



Konkrete Tipps findest du in der Arbeits- und Materialhilfe „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ Doch die reicht vielen nicht mehr aus. Deshalb hat die bundesweite Arbeitsgruppe „Gewalt“ eine umfassende Ergänzungslieferung ausgearbeitet. Hier findest du tolle Vorschläge zu pädagogischen Methoden und Inhalten, beispielsweise zu geschlechtsspezifischen Aspekten von Gewalt. Die Ergänzungslieferung erscheint voraussichtlich Ende Dezember/Anfang Januar. Im nächsten Youth-Letter erfährst du Genaueres. Die Arbeitshilfe „Bleib' COOL ohne Gewalt!“ kannst du dir übrigens unter www.drk.de/jrk/gewalt/materialien/arbeitshilfe/index.html runterladen.

Internationale Kooperationsspiele

Beim Internationalen-Erste-Hilfe-Turnier in Stuttgart erstellten die Mitglieder Arbeitsgemeinschaft „Gewalt“ eine 33seitige Broschüre mit internationalen Kooperationsspielen. Die ausländischen Delegationen brachten



sie als Gastgeschenk mit nach Stuttgart. Die Beschreibung der Spiele (deutsch-englisch), die sich prima zum Abbau von Vorurteilen und Einüben von Teamfähigkeit eignen, kannst du dir unter www.drk-bw.de/ifac/tmp/cooperative_games.zip runterladen.

JRK intern

Steckbrief

Neues Gesicht in der Stabsstelle Jugendrotkreuz:



Corinna Göbel

Foto: Ute Sonnenberg

1. Wer bist du?

Corinna Göbel

2. Wie alt bist du?

31 Jahre

3. Was bist du beim JRK?

Ich arbeite als Referentin für Internationale Jugendarbeit.

4. Was machst du beim JRK?

Internationale Begegnungen, Strukturhilfe, Bundeswettbewerbe, Seminare, internationale Gremienarbeit

5. Was ist dein persönliches

Motto?

Jeden Tag bewusst erleben – man lebt schließlich nur einmal!

6. Deine Stärken?

Offenheit, Vielseitigkeit

7. Deine Schwächen?

Schusseligkeit

8. Was bewunderst du und warum?

Menschen, die auch trotz Stress und Hektik optimistisch und gelassen bleiben

9. Was isst du am liebsten?

Alles Mediterrane – insbesondere gegrillten Fisch und frisch gemachte Pasta

10. Dein liebster Kinofilm?

Das wechselt – zuletzt: „Kick it like Beckham“

11. Was liest du gern?

Romane – zur Zeit Henning Boetius „Phönix aus der Asche“ – und gute Krimis

12. Was hörst du so?

Zur Zeit Holly Cole, Watts, aber manchmal auch Jazz oder Klassik.

13. Wo machst du am liebsten Urlaub?

Am Mittelmeer (Griechenland!) im Sommer; an der Ostsee im Herbst und Winter.

14. Bist du verheiratet?

ja

15. Hast du Kinder?

nein

16. Warum bist du beim JRK?

Die Kombination aus Internationalem und Rotkreuz-Organisation reizt mich.

17. Was sind deine Ziele beim JRK?

Zu helfen, das Spannende und Reizvolle bei Internationalen Begegnungen für viele erlebbar zu machen.

Internationales

Kinder in Afghanistan brauchen deine Hilfe

Die Kinder in Afghanistan leiden an den Folgen des Krieges. Viele sind arm. Schulen gibt es kaum. Wir möchten ihnen helfen. Doch dazu brauchen wir Geld.

Die Menschen in Afghanistan leiden. Die Folgen des Krieges sind überall zu spüren: zerstörte Straßen, Städte und Krankenhäuser. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 46 Jahren. Ein Viertel der Kinder wird nicht einmal fünf Jahre alt. Viele Kinder können nicht zur Schule gehen, weil sie für ihre Familie den Lebensunterhalt verdienen müssen. Manche Kinder haben ihre Eltern im Krieg verloren und wissen jetzt nicht, wo sie wohnen und woher sie die nächste Mahlzeit bekommen können.

Das Deutsche Rote Kreuz hilft den Menschen und unterstützt so genannte Marastoons. Marastoon kommt aus der Paschtu-Sprache und bedeutet „Platz der Hilfe“. Marastoons sind Einrichtungen für Menschen in Not. Bedürftige Familien, Waisenkinder und Behinderte finden hier einen Platz zum Leben. Zur Zeit gibt es in Afghanistan fünf Marastoons: in der Hauptstadt Kabul, in Herat, Kandahar, Jalalabad und Mazar-i-Sharif.



Eine gute Schulausbildung ist wichtig



Foto: Andrea Fimm und Sabina Slotke

Afghanische Kinder beim Teppich-Knüpfen

Ausbildungsplätze für Kinder und Jugendliche

Wie sieht so ein Marastoon aus? Auf einem größeren Gelände gibt es mehrere Häuser, in denen arme Menschen unterkommen und mit Nahrung, Kleidung und wenn nötig mit Medikamenten versorgt werden. Neben den Wohnhäusern gibt es auf dem Gelände auch eine Küche, eine Bäckerei, eine Schule, Verwaltungsgebäude, Ställe und „Workshops“. Workshops sind Ausbildungsplätze für Kinder und Jugendliche. In Arbeitsgruppen lernen die Kinder praktische Dinge wie schreinern, stricken, schneiden, sticken, Teppiche weben. Ihre Arbeiten werden anschließend verkauft, doch diese Erträge decken nur einen sehr kleinen Teil der Kosten. Deshalb sind die Einrichtungen auf Spenden angewiesen.

Wir möchten diesen Kindern helfen. Sie sollen eine Schul- und Berufsausbildung bekommen, in ihrer Freizeit spielen dürfen und Kontakt zur Bevölkerung knüpfen. Irgendwann sollen sie schließlich ein eigenständiges Leben außerhalb der Marastoons

Foto: Andrea Fimm und Sabina Slotke

führen. Doch nur mit einer Schul- und Berufsausbildung wird es den Kindern gelingen, dem Teufelskreis aus Analphabetismus, Armut und Krankheit zu entkommen. Auch du kannst den Kindern helfen. Sammle mit deiner Gruppe Spenden für die Marastoons. Vor Weihnachten gibt es bestimmt gute Gelegenheiten dazu.

Hilf den Kindern in Afghanistan
Spendenkonto: 41 41 41
Bank für Sozialwirtschaft,
Bankleitzahl: 370 205 00
Kennwort:
„Afghanistan/Marastoons“

Weitere Infos bekommst du im JRK-Magazin 6/2002 oder bei Corinna Göbel, goebelc@drk.de, Tel.: (030) 85 40 43 84.

Hast du gespendet? Oder hast du tolle Ideen, wie man Spenden sammeln kann? Dann schreib' uns.

Internationales Erste-Hilfe-Turnier in Stuttgart

Burkina Faso, Israel, Palästina, Armenien – aus allen Teilen der Welt kamen Jugendrotkreuzler im Juli nach Stuttgart. Beim Internationalen Erste-Hilfe-Turnier wetteiferten sie um Punkte und Lorbeeren.



Endlich in Stuttgart

37 Jugendrotkreuz-Gruppen aus 19 Nationen, beispielsweise aus Burkina Faso, Israel, Palästina oder Armenien, trafen sich vom 25. bis 28. Juli in Stuttgart-Weilimdorf zum weltweit größten Wettbewerb des Jugendrotkreuzes.

Die Sieger des 13. Internationalen Erste-Hilfe-Turniers kommen aus Polen. Auf die Plätze zwei und drei kamen Jugendrotkreuzler aus Jugoslawien und Deutschland (Schleswig-Holstein). Neben dem internationalen Wettbewerb wetteiferten 19 deutsche Gruppen beim gleichzeitig ausgetragenen Bundeswettbewerb um den ersten Platz. Hier konnte sich die Mannschaft aus Schleswig-Holstein durchsetzen.

Doch Leistung und Konkurrenz standen nicht im Vordergrund der viertägigen Großveranstaltung. Wichtiger war der persönliche Kontakt zwischen Jugendrotkreuzlern aus verschiedenen Nationen. Ob im Café International, bei gemeinsamen Mahlzeiten, bei Konzerten und Abendveranstaltungen, unter anderem mit TV-Moderator Uwe Hübner, – Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen gab es mehr als genug. Auch die eigens eingerichtete Flirtline wurde von den 650 Teilnehmern und ehrenamtlichen Helfern rege genutzt.

„Fremdenfeindlichkeit hat im Jugendrotkreuz keine Chance,“ betont Bundesleiterin Ulrike Würth. „Denn wer weiß, wie Jugendliche in Ghana, Albanien oder Schweden leben, hat keine Angst vor den ‚Fremden‘.“ Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Keep Cool – Stop Violence“.

Wenn du wissen willst, was alles passiert ist und was beispielsweise die österreichische Sängerin Sandra S. in Stuttgart gemacht hat, dann schau auf der Homepage des



Konzentration beim Wettbewerb

Turniers unter www.ifac.drk.de nach. In Wort, Bild und Download ist der ganze Wettbewerb festgehalten. Die Teilnehmer können hier in Erinnerungen schwelgen, alle anderen ihren Wissensdurst stillen. Weitere Infos gibt's im JRK-Magazin 5/2002.



Jugendrotkreuzler aus Burkina Faso am Abschlussabend

Foto: Roland Bungartz

Jugendpolitik

14. Shell-Jugendstudie erschienen

Die junge Generation blickt wieder optimistisch in die Zukunft. Das stellten Forscher bei der Befragung von 2.515 Jugendlichen fest. In der bundesweit größten Jugendstudie erfährst du Neues zu Themen wie Bildung, Wertewandel oder Politikverdrossenheit. Außerdem findest du hier die Portraits unterschiedlicher Jugendlicher. Infos und Downloads gibt es unter www.shell-jugendstudie.de

Neues Preissystem der Bahn: Nachteile für Jugendverbände

Das neue Preissystem der Deutschen Bahn lässt die Fahrtkosten auch für Jugendrotkreuzler nach oben klettern. Der Deutsche Bundesjugendring fordert deshalb: BahnCard-Ermäßigung muss bei 50 Prozent bleiben!

Das neue Preissystem der Deutschen Bahn führt für viele Mitglieder der Jugendverbände zur Verschlechterung

Foto: Roland Bungartz

Foto: Roland Bungartz

rung ihrer Mobilität bei gleichzeitig steigenden Preisen. Da viele ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen „individuelle Vielfahrer“ sind, wiegen der niedrige Anschaffungspreis und die Mitfahrer-Rabatte der neuen BahnCard die Nachteile gegenüber dem Status Quo bei weitem nicht auf. Dadurch ist die Finanzierung von landes- und bundesweiten Seminaren und Tagungen gefährdet.

Hauptprobleme des neuen Preissystems für Jugendverbände:

- Reduzierung der Ermäßigung durch die BahnCard von 50 auf 25 Prozent,
- am Freitag Abend und Sonntag Nachmittag sind nur wenige rabattierte Fahrscheine verfügbar. Genau zu diesen Zeiten sind aber viele Jugendrotkreuzler auf überregionalen Wochenendterminen unterwegs.
- Die vorgesehenen Rabatte gelten nur für einen bestimmten Zug und bei fester Vorbuchung von Hin- und Rückfahrt. Eine länger dauernde Sitzung oder ein nachträglich eingeschobener Termin lassen die Fahrkarte verfallen. Günstige Dreiecksfahrten, um beispielsweise zwei Termine miteinander zu verbinden, sind nicht möglich.
- Für Vielfahrer wird Bahnfahren umständlicher und unflexibler.
- Die wochenlange Planung im Voraus schränkt Mobilität und damit auch ein professionelles Zeitmanagement unnötig ein.

Der Deutsche Bundesjugendring fordert deshalb die Deutsche Bahn AG auf, die bisherige BahnCard gemeinsam mit Bund und Ländern sowie den Verkehrsverbänden zu einer MobilCard weiter zu entwickeln, die in allen Bussen und Bahnen eine Ermäßigung von 50 Prozent gewährt.

Weitere Infos zum neuen Preissystem bekommst du unter www.bahn.de und unter www.dbjr.de.

Medientipps

JRK-Magazin abonnieren und Prämien einsacken

Jugendrotkreuzler sollten wissen, was andere Jugendrotkreuz-Gruppen auf die Beine stellen, wie Jugendrotkreuzler in anderen Ländern arbeiten, wo es Tipps für die nächste Gruppenstunde gibt oder was im Jugendrotkreuz gerade diskutiert wird. All das findest du im JRK-Magazin. Das Heft erscheint sechs Mal im Jahr und kostet 18, 30 Euro. Wenn du jetzt einen neuen Abonnenten wirbst, dann bekommst du als Dankeschön eine wertvolle Prämie deiner Wahl, von tollen Rotkreuz-Uhren, über Taschenmessern bis in zu Rotkreuz-Kuschelteddys.



Weitere Infos unter www.drk.de/jrk/magazin/index.html

Das war der Weltkindergipfel

Die Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe/National Coalition hat die Broschüre „Das war der Gipfel! Weltkindergipfel 2002 in New York“ herausgegeben. Sie richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren. Ziel der Publikation ist es, Kinder und Jugendliche über

den Weltkindergipfel, der im Mai in New York stattgefunden hat, zu informieren. Auf kindgerechte Weise werden die Ergebnisse der Sondergeneralversammlung und das dort verabschiedete Abschlussdokument „Eine kindgerechte Welt“ vorgestellt.

Die Broschüre enthält außerdem wichtige Informationen über die UN-Kinderrechtskonvention, Kinderrechte, den Auswahl- und Vorbereitungsprozess zum Weltkindergipfel und berichtet über die Erfahrungen der vier deutschen Kinderdelegierten. Die Broschüre kann zum Preis von 1,50 Euro bestellt werden bei der Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe/National Coalition Mühlendamm 3, 10178 Berlin Tel.: (030) 40 04 02 00 Fax: (030) 40 04 02 32 eMail: national-coalition@agj.de

Naturschutz für Kinder

Ein interaktives Tierabenteuer können Kinder auf der Homepage des Bundesumweltministeriums erleben. Dort lernen sie den Luchs Don Cato kennen, der seinen bisherigen Lebensraum verlassen und ein neues Zuhause finden muss. Zu unterschiedlichen Jahreszeiten streift er durch deutsche Landschaften und lernt Artgenossen und deren Schicksale kennen. Kinder erhalten dadurch einen Einblick in die Tier- und Pflanzenwelt. Ihnen wird klar, wie wichtig Natur- und Artenschutz sind. Musik, Rätsel und Quizfragen gibt's während des drei- bis vierstündigen Spiels auch.

